

Harl.e.kin e.V.

c/o Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Klinikum Harlaching, Städt Klinikum München GmbH
Sanatoriumsplatz 2

81545 München

info@harlekin-verein.de www.harlekin-verein.de



Vorbemerkungen:

Der Harl.e.kin e.V. leistet mit der Harlekin-Frühchen-Nachsorge einen ganz wesentlichen Beitrag zur Versorgung von Früh- und Risikoneugeborenen an den Kliniken Harlaching, Schwabing und der Neonatologie des Klinikums rechts der Isar.

Diese Nachsorge ist aus Gründen des Versorgungsauftrages keine primäre Aufgabe dieser Kliniken, die allein für die stationäre Versorgung dieser Patienten verantwortlich sind. Sie ist erforderlich aufgrund der sehr widersinnigen und der kontinuierlichen Versorgung von Patienten zuwiderlaufenden Trennung von stationärer und ambulanter Patientenversorgung in unserem Gesundheitssystem.

Die Nachsorge strukturiert nahtlos den sinnvollen Übergang von der hochspezialisierten medizinischen, psychosozialen und ggfs. sozialen Versorgung der Kliniken in die ambulante Betreuung. Aus der Vergangenheit, vor dieser Nachsorgebetreuung, ist bekannt, dass Familien mit ihren oft problembeladenen Kindern einen „Amoklauf“ durch die verschiedensten Angebote einer Großstadt begonnen haben, seien sie nun sinnvoll oder nicht, oder leider manchmal geradezu schädlich für die weitere Entwicklung der Kinder. Durch die strukturierte, durch die Erfahrungen vertrauten Personals aus der klinischen Versorgung der Kinder und Familien begründeten Weiterbetreuung, wird diese oft chaotische Über- aber auch Unterversorgung vermieden. Optimiert wird diese Nachsorge durch die engste Zusammenarbeit mit in der Betreuung solcher Familien höchst erfahrenen Mitarbeiterinnen der Frühförderstellen, die ggfs. die langfristige Weiterbetreuung organisieren können. Das übliche „Casemanaging“ der Kliniken ist weit davon entfernt, diese notwendigen Aufgaben leisten zu können.

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die weitere Entwicklung des Kindes desto günstiger verläuft, je besser die psychosoziale Situation des Kindes ist, in der es heranwächst. Diese zu optimieren, ist das Ziel der Harlekin-Frühchen-Nachsorge, solange die Kliniken aufgrund ihres Versorgungsauftrages hier nicht tätig sein können. Die Nachsorge stellt damit einen ganz wesentlichen Standortvorteil der teilnehmenden Kliniken dar, da die Versorgung der Patienten dieser Einrichtungen wesentlich optimiert wird.

Die Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge wurde ab 2003 zusammen mit der Med. Abteilung der Arbeitsstelle Frühförderung Bayern unter Trägerschaft des Harl.e.kin e.V. im Klinikum Harlaching entwickelt. Die Harl.e.kin-Nachsorge ist für die Eltern völlig kostenfrei, der Zugang niederschwellig, also ohne große Formalitäten möglich. Eltern von Frühgeborenen aller Art können diese Nachsorge während der ersten

Monate nach Entlassung aus der Klinik ohne formellen Antrag und je nach individuellem Bedarf in Anspruch nehmen.

Der Harl.e.kin e.V. als gemeinnütziger Verein zur Förderung der Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge in München arbeitet für die Kinderklinik Harlaching mit Neu-Perlach, Kinderklinik Schwabing und Klinikum rechts der Isar mit insgesamt etwas mehr als 7.000 Geburten/Jahr. Pro Jahr werden in der Harlekin-Frühchen-Nachsorge in jeder der drei Kliniken zwischen 40 und 60, insgesamt also ca. 160 Familien mit Früh- und Risikokindern, betreut. Seit 2003 sind es bayernweit an die 10.000 Familien mit ehemaligen Frühgeborenen und Risikokindern.

Das Harl.e.kin-Nachsorge-System wird subsidiär finanziell unterstützt durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und fachlich begleitet über die Arbeitsstelle Frühförderung. Die verbleibenden 25 - 30 Prozent finanzieren sich über größere und kleinere, oft ganz besonders von Herzen kommende, Spenden.

Es erscheint sinnvoll und im besten Sinn für die Patienten des Klinikums vital wichtig, die Finanzierung dieser Nachsorge durch gemeinsame Anstrengungen zu erleichtern. Dazu ist intensive Öffentlichkeitsarbeit erforderlich. Diese Darstellung weist einige der 2017 mit diesem Ziel organisierten Aktivitäten auf.

München 03.01.2018
R.Roos